iniziativa
da las alps

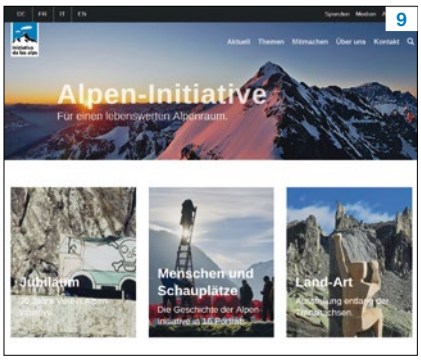
Alpen-Initiative
Jahresbericht und Rechnung 2018

1 Gefahrguttransporte: «Stop Toxique! / Stopp Gefahrgut!»: Mit diesem Aufruf protestierte die Alpen-Initiative medienwirksam gegen die Gefahrguttransporte über den Simplon. «Statt Millionen in halbwegs taugliche Notmassnahmen zu investieren, soll der Bundesrat endlich das Problem an der Wurzel packen und ein Verbot für Gefahrguttransporte erlassen», sagte Mathias Reynard, Walliser Nationalrat und Vorstandsmitglied der Alpen-Initiative.

2 Mitgliederversammlung: Im April forderten die Mitglieder der Alpen-Initiative in einer Resolution ein Verbot von Gefahrguttransporten sowie eine Intensivierung der Lastwagenkontrollen, besonders am Simplon. Punkto Kontrollen zeigte unser Druck bereits Wirkung: Das Bundesamt für Strassen vermeldete im Herbst, dass es bei Brig ein Schwerverkehrskontrollzentrum plant. Es braucht aber ein zweites auf der Südseite des Passes.

3 Alpenrat: Die Alpen-Initiative ist noch breiter abgestützt: Insgesamt 16 Personen wurden neu in das Gremium gewählt, das die Alpen-Initiative politisch und regional vernetzt. Auf dem Programm des Frühlingstreffens stand auch ein Besuch beim Transportunternehmer Ueli Giezendanner in Rothrist, der uns die Verlagerungspolitik aus Sicht des Verladers aufzeigte.

4 Alpenfeuer: Das traditionelle Mahnfeuer stand im Hitzesommer 2018 ganz im Zeichen des Klimawandels. Die Alpen-Initiative machte zusammen mit CIPRA und Mountain Wilderness Schweiz am Pizol darauf aufmerksam, dass die Alpen besonders unter der Klimaerwärmung leiden.



5 «Teufelsstein»: Unser Transport-Schmähpreis «Teufelsstein» ging 2018 an die SBB für ihre Fassade aus China. Wir konnten erfolgreich für die Transportproblematik sensibilisieren: Über 8 500 Personen nahmen an der Abstimmung teil. Die Übergabe des «Teufelssteins» an die SBB wurde zudem von den Medien breit aufgenommen und in den sozialen Medien diskutiert.

6 … und «Bergkristall»: Mit der Verleihung des «Bergkristalls» konnte die Alpen-Initiative aufzeigen, dass es anders geht. Den «Bergkristall» erhielt die Organisation «Wasser für Wasser», die den Konsum von Hahnenwasser fördert und damit Transporte vermeiden hilft.

7 Logistik-Dialog: Am Dialog-Anlass in Altdorf, der von der Alpen-Initiative mitorganisiert wurde, diskutierten rund 100 Akteure aus der Logistikbranche aus ganz Europa über die Zukunft des Güterverkehrs in den Alpen und entwickelten Ansätze für nachhaltige Transportlösungen. «Der Gütertransport in den Alpen kann nur verträglich für die Umwelt und die Bevölkerung gestaltet werden, wenn wir unsere Bemühungen international abstimmen», sagte Jon Pult, Präsident der Alpen-Initiative.

8 Reportage «Leben in der Kabine»: Die multimediale Reportage zu den Arbeitsbedingungen von Chauffeuren im internationalen Transportwesen von Susan Boos (Text) und Fabian Biasio (Fotos und Videos) hat bewegt. Beim Crowdfunding haben rund 270 Personen mehr als 23 000 Franken gespendet. Die Vernissage der Reportage – inklusive Podiumsdiskussion – stiess auf grosses Publikumsinteresse. Die Alpen-Initiative verlangt, dass die Arbeitsbedingungen der Fahrer verbessert und an jene der Bahn angepasst werden. Nur so gibt es einen fairen Wettbewerb zwischen Strasse und Schiene.

9 Neue Webseite: Im Oktober ging die neue Webseite der Alpen-Initiative online: Die Webseite kann jetzt auch perfekt von unterwegs mit mobilen Geräten besucht werden.

10 «CO_2-Ausstoss von Lastwagen»: Der CO_2-Ausstoss von Lastwagen hat sich in den letzten 30 Jahren nicht verringert: Das geht aus einer Studie hervor, welche die Alpen-Initiative in Auftrag gab und die an einer Medienkonferenz in Bern auf viel Resonanz stiess. Damit konnte die Alpen-Initiative ihren Forderungen für eine fortschrittliche Klimapolitik im Güterverkehrsbereich erfolgreich Auftrieb verleihen: Wir verlangen von Bundesrat und Parlament, dass endlich auch für Lastwagen CO_2-Reduktionsziele eingeführt werden.

Jahresbericht 2018

Im Jahr 2018 hätten noch maximal 650 000 Lastwagen durch die Schweizer Alpen fahren dürfen: Das gesetzlich verankerte Verlagerungsziel wurde jedoch nicht erreicht. Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass Bundesrat und Parlament das Ziel rasch umsetzen. Die Alpen-Initiative konnte 2018 auch verschiedene Erfolge verbuchen. Unsere Sensibilisierungskampagne für bessere Arbeitsbedingungen der Fernfahrer – und damit für eine konkurrenzfähige Güterbahn – stiess auf grosse Resonanz. Auch unsere konstante Forderung nach mehr Kontrollen zeigt Wirkung.

Insgesamt 941 000 Lastwagen durchquerten 2018 die Schweizer Alpen. Die Zahl der Lastwagenfahrten ist damit weiter rückläufig: Im Jahr 2000 lag die Anzahl alpenquerender Lastwagen noch bei 1,4 Millionen. Doch laut Gesetz hätten 2018 nur noch maximal 650 000 Lastwagen durch die Alpen fahren dürfen. Wir machen Druck, damit Bund und Parlament zusätzliche Massnahmen ergreifen und das Verlagerungsziel nicht auf die lange Bank geschoben wird. Betrachtet man die Entwicklung in den anderen Alpenländern, ist die Schweizer Verlagerungspolitik dennoch ein Erfolgsmodell – dank der Alpen-Initiative: In der Schweiz wird heute 70% des alpenquerenden Güterverkehrs mit der Bahn abgewickelt, in Österreich sind es gerade mal 30%. Dies zeigt: **Die Verlagerungspolitik sowie die Lobbyarbeit der Alpen-Initiative sind äusserst wirkungsvoll.**

Sehr erfolgreich war auch unsere Sensibilisierungsarbeit in Bezug auf eine Problematik, die bisher in der Schweiz kaum ein Thema war: Die miserablen Arbeitsbedingungen von Lastwagenchauffeuren im internationalen Transportverkehr. Die multimediale Reportage «Leben in der Kabine», welche die Journalistin Susan Boos und der Filmer Fabio Biasio für die Alpen-Initiative realisierten, erreichte bei der Präsentation in Luzern sowie mit der Publikation auf unserer Webseite ein grosses Publikum. **Wir konnten damit aufzeigen, dass Lohndumping nicht nur den Chauffeuren aus Osteuropa schadet, sondern auch die Verlagerung der Güter von der Strasse auf die Schiene bremst. Auch konnten wir so unseren Forderungen zusätzlich Gewicht verleihen: Die Arbeitsbedingungen der Fahrer müssen an jene der Bahn angepasst und es müssen endlich strengere Kontrollen eingeführt werden, um der Ausbeutung durch Transportunternehmen Einhalt zu gebieten.** Die EU-Verkehrsminister stimmten im Dezember einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Fernfahrern zu. Die Alpen-Initiative kämpft dafür, dass die Schweiz mit der EU gleichzieht.

Auf dem Simplonpass hat die Alpen-Initiative 2018 medienwirksam eine Aktion gegen die Gefahrguttransporte über den Simplon durchgeführt. An der Mitgliederversammlung forderte sie mit einer Resolution ein generelles Verbot von Gefahrguttransporten auf allen Transitstrassen durch die Alpen sowie eine Intensivierung der Lastwagenkontrollen, insbesondere am Simplon. **Punkto Kontrollen fand unsere Forderung Gehör: Das Bundesamt für Strassen vermeldete im Herbst, dass es bei Brig ein Schwerverkehrskontrollzentrum erstellen will.** Doch der Alpen-Initiative reicht das nicht: Vorstandsmitglied Mathias Reynard verlangte deshalb in einer Interpellation, dass auch auf der Südseite des Passes ein Kontrollzentrum gebaut wird.

Einen Schritt weiter ging es in Bezug auf die Schliessung der Lücken im Kontrollnetz auch in Graubünden: In San Vittore im Misox wurde das erste Schwerverkehrskontrollzentrum südlich der Alpen eröffnet. Schwerverkehrskontrollen leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit, sondern sorgen auch für gleich lange Spiesse zwischen Strasse und Schiene: Damit stellen sie einen wichtigen Beitrag zur Schweizer Verlagerungspolitik dar.

Für die Alpen-Initiative ist klar: Der Klimawandel ist die grösste Herausforderung für die Zukunft der Alpen und ihr sensibles Ökosystem. Wir müssen die Klimaerwärmung stoppen, denn die Temperaturen sind in den Alpen bereits doppelt so schnell angestiegen wie im globalen Durchschnitt. **Durch gezielte und intensive Informationsarbeit haben wir uns auch 2018 für eine ambitionierte Klimapolitik und für eine konsequente Verlagerung der Güter auf die Bahn eingesetzt und konnten so die zwingend notwendige Verkehrswende einen Schritt vorantreiben.**

Anhand der im Auftrag der Alpen-Initiative verfassten Studie «Entwicklung der CO_2-Emissionen schwerer Güterfahrzeuge» konnten wir aufzeigen, wie dringend beim CO_2-Ausstoss von Lastwagen Handlungsbedarf besteht: Bei den CO_2-Emissionen gab es in den letzten 30 Jahren keinerlei Verbesserungen. **An der Medienkonferenz in Bern, an der wir die vom Umweltplanungsbüro KBP erstellte Studie vorstellten, konnten wir unsere Forderung, dass endlich auch für Lastwagen CO_2-Reduktionsziele eingeführt werden, medienwirksam verbreiten.** Mit der Studie wurde eine wichtige Grundlage für die kommende politische Arbeit in der Verkehrs- und Klimapolitik geschaffen.

Auch der zunehmende Transportwahnsinn trägt zur Klimaerwärmung bei. **Wir konnten erfolgreich für die Transportproblematik sensibilisieren:** Über 8 500 Personen nahmen 2018 an der Abstimmung zu den Transport-Auszeichnungen der Alpen-Initiative teil. Der «Teufelsstein» ging an die SBB und die Fassade ihres Prestigebaus in der Zürcher Europaallee. Die Fassade wurde mit Natursteinen aus Deutschland gebaut, die in China montiert und von dort nach Basel zurück verschifft und dann mit dem Lastwagen nach Zürich transportiert wurden. Die Übergabe des Transport-Schmähpreises wurde von den Medien breit aufgenommen und in den sozialen Medien diskutiert. Das positive Pendant, den «Bergkristall», erhielt die Organisation «Wasser für Wasser», die in Restaurants und Firmen den Konsum von Hahnenwasser fördert und damit Transporte vermeiden hilft. Mit dem «Teufelsstein» und dem «Bergkristall» gelang es der Alpen-Initiative auch 2018, die Konsumentinnen und Konsumenten auf absurde Transporte aufmerksam zu machen und aufzuzeigen, dass es auch anders geht und wir durch den Kauf von regionalen Produkten die Transportwelt verändern können.

Um die Problematik des zunehmenden Güterverkehrs zu lösen, braucht es internationale Lösungen. Deshalb beteiligt sich die Alpen-Initiative am europäischen Projekt AlpInnoCT: Es wird von 15 Partnern aus Politik, Wirtschaft und Logistik getragen und von der EU mitfinanziert. Die Alpen-Initiative hat dieses Jahr zum dritten Mal einen internationalen Dialog-Anlass mitorganisiert: Nach Triest und Bozen fand die Konferenz diesmal in Altdorf statt. **Rund 100 Fachpersonen aus ganz Europa nahmen daran teil und erarbeiteten Ansätze für nachhaltige und effiziente Transportlösungen. Das Fazit des Dialog-Anlasses war klar: Es braucht mehr internationale Kooperation.** Das Projekt AlpInnoCT und die Logistik-Dialoge bieten eine Plattform für einen konstruktiven und partizipativen Dialog aller betreffenden Akteure, europa- und alpenweit, um gemeinsam den Güterverkehr in und durch die Alpen nachhaltig zu gestalten.

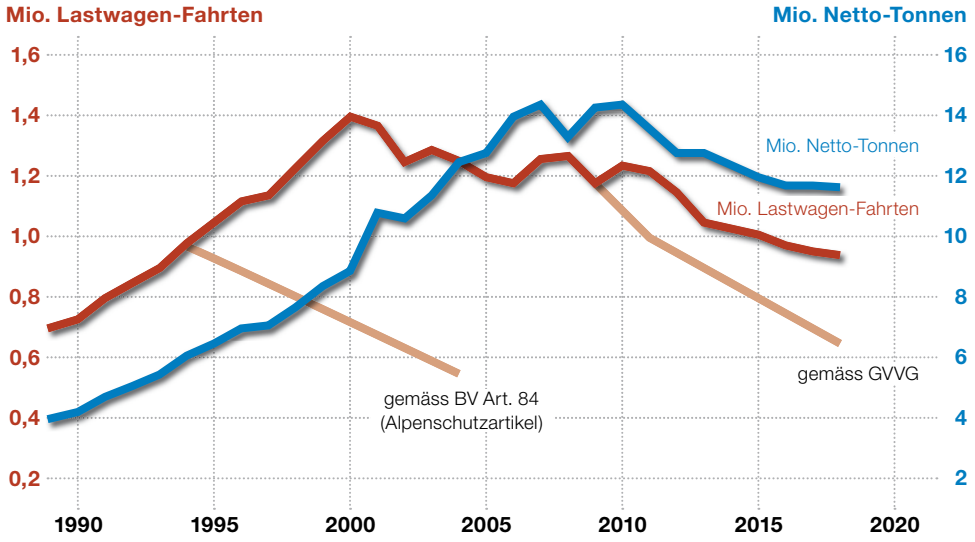
Die Alpen-Initiative hat sich auch 2018 dafür eingesetzt, dass der gesetzlich verankerte Alpenschutz nicht durchlöchert wird. Die Verkehrskapazität am Gotthard darf mit der zweiten Röhre nicht erhöht werden. Doch genau dieser Punkt ist im entsprechenden Ausführungsprojekt zu unverbindlich geregelt. Die Alpen-Initiative erhob deshalb Einsprache. Die Alpen-Initiative wacht weiter darüber, dass mit dem Bau einer zweiten Strassenröhre der Alpenschutz gewahrt bleibt – so wie es die Befürworterinnen und Befürworter während der Abstimmungskampagne versprochen haben.

STOPP
GEFAHRGUT
STOP
TOXIQUE
STOP
TOXIQUE
iniziativa
da las alps
STO
TOXIQU

Die Alpen-Initiative hat an der Mitgliederversammlung eine Resolution verabschiedet, in der sie ein Verbot für Gefahrgut-transporte auf allen Transitstrassen durch die Alpen fordert.

Alpen-Zahlen und Alpen-Fakten

Alpenquerender Güterverkehr (Strasse)



BV Art. 84 = Bundesverfassung Artikel 84, GVVG = Güterverkehrsverlagerungsgesetz
Ab 2013 wurden neue Berechnungsmethoden verwendet.

Seit 30 Jahren setzt sich der Verein Alpen-Initiative dafür ein, dass die alpenquerenden Gütertransporte durch die Schweiz auf die Schiene verlagert werden. Gemäss Güterverkehrsverlagerungsgesetz (GVVG) hätten 2018 noch maximal 650 000 Lastwagen durch die Alpen fahren dürfen. Das Ziel wurde nicht erreicht: Laut Bundesamt für Verkehr durchquerten im Jahr 2018 insgesamt 941 000 Lastwagen die Schweizer Alpen. Es braucht weiterhin unsere Lösungsvorschläge und unseren Druck, damit Bund und Parlament die notwendigen Massnahmen ergreifen und das Verlagerungsziel erreicht wird.

So geben wir den Alpen eine Stimme:

Medienmitteilungen	
2017	28
2018	23
Magazin «echo»	
2017	5 Ausgaben
2018	4 Ausgaben
Facebook-Abonnenten (D, F, I)	
2017	22 912
2018	22 615
Twitter-Follower	
2017	2 002
2018	2 061
Aktive Unterstützende	
2017	14 147
2018	12 760

Alpen-Shop: verkaufte Produkte	
2017	9 516
2018	9 244
Alpen-Shop: Kundinnen und Kunden	
2017	2 249
2018	2 457
Wanderungen: angeboten / durchgeführt	
2017	11 / 10
2018	11 / 7
Wanderungen: Anzahl TeilnehmerInnen	
2017	96
2018	71

Retten wir die Alpen!

Jon Pult, Präsident der Alpen-Initiative

Stellen Sie sich vor, Güter werden konsequent mit der Bahn transportiert und es gibt keine unnötigen Transporte mehr. Stellen Sie sich vor, der CO_2-Ausstoss des Strassen- und Schwerverkehrs ist im Inland auf Null gesenkt, der Klimawandel gestoppt – und die Alpen sind gerettet. Das ist unsere Vision. Dafür haben wir uns auch 2018 mit voller Kraft eingesetzt. Denn die Alpen sind unser Reichtum und unsere Lebensgrundlage. Der Lebensraum Alpen muss künftigen Generationen erhalten bleiben.

Der Hitzesommer 2018 hat uns einmal mehr die Dringlichkeit des Handelns vor Augen geführt und gezeigt: Die grösste Herausforderung für die Zukunft der Alpen ist der Klimawandel. Denn das sensible Alpengebiet leidet besonders stark unter der Klimaerwärmung.

Umso skandalöser ist die Erkenntnis einer von uns in Auftrag gegebenen Studie, die wir im Dezember vorstellten: Während es bei den Lastwagen in Bezug auf Feinstaub und Stickoxid Verbesserungen gab, ist punkto CO_2-Reduktion in den letzten 30 Jahren nichts gegangen. Ich setze mich mit der Alpen-Initiative auf politischer Ebene ein, dass endlich auch für Lastwagen CO_2-Reduktionsziele eingeführt werden und die Verlagerung der Güter auf die Schiene vorangetrieben wird. Ich bin zuversichtlich, dass die neue Verkehrsministerin Simonetta Sommaruga neuen Schub in die Verlagerungspolitik bringt.

Der alpenquerende Transitverkehr auf der Strasse konnte dank der Alpen-Initiative 2018 weiter gebremst werden. Das gesetzlich verankerte Verlagerungsziel wurde nicht erreicht, aber es ist in Reichweite! Doch der Transportverkehr nimmt allgemein stark zu. Laut Prognosen der OECD soll sich der Transportverkehr in Europa bis 2050 verdreifachen!

Es ist für mich sehr wichtig, hier ein Umdenken herbeizuführen. Umso mehr freut es mich, dass wir dieses Jahr mit der Verleihung des Transport-Schmähpreises «Teufelsstein» und dem positiven Pendant, dem «Bergkristall», besonders viele Menschen erreicht haben. Ich bin zuversichtlich: Wir können uns gegen den Transportwahnsinn wehren, indem wir regionale Produkte kaufen und unser Konsumverhalten ändern, im Sinn von: Weniger ist mehr.

Für die Alpen-Initiative ist klar: Klimaschutz ist Alpenschutz. Wir setzen uns weiterhin für unsere Vision ein. Ich bin überzeugt: Gemeinsam schaffen wir es, den Transportverkehr konsequent auf die Schiene zu verlagern und auf ein nötiges Minimum zu reduzieren.

Jahresrechnung 2018

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN	**545 862**	**664 389**
Umlaufvermögen	518 135	629 021
Anlagevermögen	27 691	35 368
PASSIVEN	**545 826**	**664 389**
Fremdkapital	472 446	519 109
Zweckgebundene Fonds	–	50 531
Organisationskapital	73 380	94 749

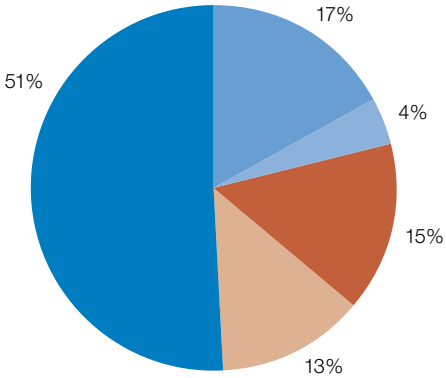
Betriebsrechnung

Gliederung nach Tätigkeiten	2018	2017
ERTRAG	**1 896 688**	**1 885 036**
Ertrag aus Mittelbeschaffung	1 199 064	1 125 272
Dienstleistungsertrag	299 665	387 431
Alpen-Shop	336 390	283 329
Wanderungen	61 570	89 004
AUFWAND	**-1 968 205**	**-1 785 320**
Alpenschutzprojekte	-1 010 660	-977 485
Alpen-Shop	-334 632	-293 520
Wanderungen	-71 528	-72 852
Werbung und Mittelbeschaffung	-296 858	-263 463
Administration	-254 528	-178 000
Betriebsergebnis	**-71 517**	**99 716**
Finanzergebnis	-382	2 202
Übriges Ergebnis	–	–
Ergebnis vor Zuweisung/Entnahme	**-71 899**	**101 918**
Ergebnis zweckgebundene Fonds	-50 531	36 930
Ergebnis Organisationskapital	-21 369	64 988
Ergebnis nach Kapitalbewegungen	**0**	**0**

Die Jahresrechnung 2018 der Alpen-Initiative erfolgt in der Darstellung nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung für Nonprofit-Organisationen Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und nach den Richtlinien der ZEWO. Das erhöht die Transparenz und verbessert die Vergleichbarkeit mit anderen Organisationen. Der hier dargestellte Finanzüberblick stellt einen Zusammenzug der revidierten Jahresrechnung 2018 dar. Die detaillierte und kommentierte Rechnung kann unter www.alpeninitiative.ch oder bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Aufwand

Alpenschutz	51%
Alpen-Shop	17%
Wandern	4%
Werbung und Mittelbeschaffung	15%
Administration	13%



Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Bestand am 31.12.2018	Zuweisung 2018	Verwendung 2018	Bestand am 31.12.2017	Veränderung 2018
Fonds und Organisationskapital	**73 380**	**–**	**-71 899**	**145 280**	**-71 899**
Zweckgebundene Fonds	**–**	**–**	**-50 531**	**50 531**	**-50 531**
International	–	–	-50 531	50 531	-50 531
Organisationskapital	**73 380**	**–**	**-21 369**	**94 749**	**-21 369**
Erarbeitetes gebundenes Kapital	**–**	**–**	**-8 407**	**8 407**	**-8 407**
Warenhandel	–	–	-8 407	8 407	-8 407
Erarbeitetes freies Kapital	**73 380**	**–**	**-12 962**	**86 342**	**-12 962**
Freie Mittel	73 380	–	-12 962	86 342	-12 962

Der Verein Alpen-Initiative

Vorstand

	aktiv seit / im Amt seit
Präsident	
Jon Pult, Chur GR	2011 / 2014
Vizepräsidentin	
Marina Carobbio Guscetti, Lumino TI	2013
Mitglieder	
Marco Battaglia, Lignoretto TI	2016
Pietro Gianolli, Salorino TI	2000 / 2018
Manuel Herrmann, Winterthur ZH	2018
Mathias Reynard, Savièse VS	2012
Regula Rytz, Bern	2013
Laurent Seydoux, Plan-les-Ouates GE	2013
Brigitte Wolf, Bitsch VS	2010

Alpenrat

	aktiv seit / im Amt seit
Claudia Alpiger, Gamsen VS	2018
Pierre Amstutz, Corgémont BE	2013
Tobias Arnold, Luzern	2018
Marius Basty, Lausanne VD	2018
Sinue Bernasconi, Tremona TI	2018
Johanes Brassel, Klosters-Serneus GR	1999 / 2013
Elisabeth Bürgi Bonanomi, Bern	2004 / 2013
Marlène Burri Perret-Gentil, Hauterive NE	1995 / 2013
Fabio Canevascini, Balerna TI	2013
Hugo Fessler, Luzern	2014
Flavio Gisler, Schattdorf UR	2013
Jürg Grossen, Frutigen BE	2013
Greta Gysin, Zürich	2013 / 2017
Thomas Hardegger, Rümlang ZH	2013
Edith Häusler, Kilchberg ZH	2007 / 2013
Nina Hochstrasser, Basel	2008 / 2016
Felix Hoesch, Zürich	2018
Laurent David Jospin, La Chaux-de-Fonds NE	2018
Daniela Lehmann, Bern	2011 / 2013
Carlo Lepori, Roveredo Capriasca TI	1996 / 2013
Nina Marty, Altdorf UR	2018
Sebastian Moos, Luzern	2018
Christa Mutter, Freiburg	2001 / 2013
Fabio Pedrina, Airolo TI	2000 / 2014
Paolo Peduzzi, Bellinzona TI	1996 / 2013
Jonathan Prelicz, Arth SZ	2018
Willy Perret-Gentil, Hauterive NE	1995 / 2013
Judith Pfister, St. Gallen	2014
Filippo Rivola, Lausanne	2018
Elena Strozzi, Freiburg	2018
Kurt Sturzenegger, Genf	2013
Oliver Tiller, Suhr AG	2012 / 2013
Severin Toberer, Baden AG	2014
Michael Töngi, Kriens LU	2018
Antoine Turner, Riva San Vitale TI	2013
Daniela Walker, Wabern BE	2018
Barbara Wülser, Malans GR	2018
Barbara Zollinger, Zürich	2018

Ehrenpräsidenten

Fabio Pedrina, Airolo TI

Andreas Weissen, Brig VS

Revisionsstelle

Marcel Bütler, Hünenberg ZG	2001
Jeanine Löhrer, Gossau ZH	2014

Geschäftsstelle

Stand 31.12.2018

Geschäftsleitung (2,6 Stellen)

Lucia Lauener-Zwyer, Geschäftsführerin

Django Betschart, Leiter Alpenschutzpolitik

Philipp Rohrer, Leiter Kommunikation

Team (4,9 Stellen)

Nadia Blatter, Alpen-Shop

Corinne Buchser, Öffentlichkeitsarbeit

Helene Cocchi-Gnos, Sekretariat, Events

Remco Giovanoli, Koordinator Bundespolitik

Silvan Gnos, Praktikant

Harriet Kluge, Dokumentation, Website

Isabelle Pasquier, politische Mitarbeiterin, Romandie

Livio Walker, Sekretariat

Doris Zurwerra, Alpen-Shop, Wanderungen

Fotos: Alpen-Initiative, Emanuel Ammon/AURA, Béatrice Devènes, Monika Flückiger, Christof Hirtler

Titelseite: Aktion der Alpen-Initiative gegen Gefahrguttransporte auf dem Simplon. Foto: Alpen-Initiative / Dennis Brunner

Alpen-Initiative Verein zum Schutz des Alpengebietes vor dem Transitverkehr
Hellgasse 23 CH-6460 Altdorf Telefon +41 (0)41 870 97 81
Postfach 29 CH-3900 Brig Telefon +41 (0)27 924 22 26
info@alpeninitiative.ch www.alpeninitiative.ch PC-Konto 19-6246-9